

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

28. Februar 2021

98. Jahrgang

8

„Worauf bauen wir?“

Das ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext Mt 7,24-27 stehen wird. Nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreißen, heißt es dort. Es gilt Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen aus Vanuatu.

Vanuatu ist ein Südsee-Paradies, das vom Klimawandel bedroht ist. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Als Folge werden die Inseln langsam abgetragen. Auch die Früchte wachsen nicht mehr so wie früher, und die Wirbelstürme werden stärker. Um dem entgegenzuwirken, gilt in Vanuatu ein rigores Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer empfindlichen Strafe rechnen.

Frauen sind in Vanuatu noch lange nicht gleichberechtigt. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der alten Menschen kümmern. Obwohl die Frauen auf „Mammas-Märkten“ Gemüse, gekochtes Essen und Nährarbeiten verkaufen und so erheblich zum Familienein-

kommen beitragen, treffen allein die Männer die Entscheidungen. Gehorchen die Frauen nicht, drohen ihnen Schläge.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

Mehr Informationen, Onlinegottesdienste und einen Spendenbutton, über den Sie die Projekte unterstützen können, finden Sie im Internet unter www.weltgebetstag.de.

Ab Sonntag ist auch auf dem Youtube-Kanal „Katholische Kirche Aalen“ unter dem Stichwort „Auf ein Wort“ eine kurze Andacht zum Weltgebetstag im Internet zu finden.

Es geht aber auch „Offline“. Sie sind eingeladen den Gottesdienst mitzufeiern: am **5. März, 19 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus Aalen**. Wir feiern unter Corona-Bedingungen: mit Abstand und Mundschutz.

Für das Vorbereitungsteam
Pastoralreferentin Karin Fritscher

Uwe Fritscher

2. Fastensonntag (B)

1. Les: Gen 22, 1-2.9a

2. Les: Röm 8, 31b-34

Ev: Mk 9, 2-10

Samstag 27. Feb.

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Maywurm)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse entfällt

Caritas Fastenopfer

Sonntag 28. Feb.

Evangelische Stadtkirche

08.30 Eucharistiefeier (Pfr. Sedlmeier)

Ostalbkrankenhaus

09.00 Gottesdienst (Pfr. Koretić)
nur für Patient*innen

Peter und Paul

09.15 Ökumenischer Gottesdienst
(PR Fritscher)

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (Pfr. Knoblauch)

Salvator

10.30 Eucharistiefeier
(Pfr. Mathew / D Junge)

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Maywurm)

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier ital.Gde
(Pfr. Mukendi)

St. Michael

10.00 Kreuzwegandacht
10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Koretić)

St. Augustinus

11.00 Wortgottesfeier
mit Kommunion (PR Fritscher)

17.00 Fastenpredigtreihe:
mit Simon Angstenberger
(PR Angstenberger/PR Fimpel)

Heilig-Kreuz

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Maywurm)

„Auf ein Wort“

Sonntag, 28.2., ab 9 Uhr
mit Pastoralreferentin Fritscher

YouTube: „Katholische Kirche Aalen“

Salvator
11.00 Taufe von
Tom Davis Kalleppally

Montag 1. März

Les: Dan 9, 4b-10
Ev: Lk 6, 36-38

Heilig-Kreuz
17.00 Rosenkranz

Peter und Paul
18.30 Gebetskreis für unsere
Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 2. März

Les: Jes 1, 10.16-20
Ev: Mt 23, 1-12

St. Bonifatius
08.30 Eucharistiefeier

Salvator
16.00 Rosenkranz

St. Michael
18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch 3. März

Les: Jer 18, 18-20
Ev: Mt 20, 17-28

St. Elisabeth
10.00 Eucharistiefeier

Salvator
16.00 Rosenkranz

Peter und Paul
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Spendenübersicht
für die Renovierung
von St. Maria

↑ bis Kalenderwoche 6

Einzelspenden insges.	415,00 €
Erlös Buchverkauf 2020	115,00 €
Erlös Kalenderverkauf	150,00 €
	680,00 €

Ziel:	250.000,00 €
bisher erreicht:	149.617,85 €
Zum Spendenziel fehlen noch:	99.702,15 €

† Nachruf

Die Kirchengemeinde Salvator trauert um Frau Barbara Schmid, die Gott am 16. Februar 2021, am Vorabend des Aschermittwoch, im Alter von 84 Jahren zu sich gerufen hat.

50 Jahre lang wohnte Frau Schmid mit ihrer großen Familie nachbarlich in der Friedrichstraße, unmittelbar am Fuß der Salvatorkirche. Diese war ihr mehr als geistliche Heimat. In vielseitigem Engagement hat sie sich neben ihren Familienaufgaben für unsere Salvatorgemeinde verdient gemacht: Über 15 Jahre, von 1986-2001, als Mitglied unseres Kirchengemeinderats; dann als Gemeindehelferin im Besuchsdienst; besonders hervorzuheben 42 (!) Jahre als Leiterin unserer Pfarrbücherei. Getrieben von der Liebe und Bedeutung des Buchs, des Lesens und der Bildung hat Frau Schmid diesen Dienst, stets am Puls der Zeit, mit Umsicht und Sachverstand versehen, mit allem, was dazugehörte ... neu anschaffen, sortieren, einbinden, beantragen ... Für diesen unschätzbaren Einsatz durfte Barbara Schmid die goldene Ehrennadel des Borromäusvereins entgegen-

nehmen. Und erwähnt sei noch die unvergessliche, wunderbare Gastfreundschaft mit dem üppigen Frühstücksbüf-fet bei Familie Schmid an Fronleichnam, über viele Jahre hinweg, für all die fleißigen Frühaufsteher, die den Fronleichnamtblumenteppeich gestaltet hatten.

Wir haben Frau Barbara Schmid viel zu danken. Wir werden alles, ihre herzliche Art und ihr Wirken in guter und dankbarer Erinnerung bewahren. VERGELT'S GOTT!

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten ihren Kindern sowie allen Angehörigen.

Für die Kirchengemeinde Salvator
Shiju Mathew, Pastorale Ansprechperson
Waltraud Ensle, Gewählte Vorsitzende



Foto: B. Kaufmann

Der letzte Wille von Maja Fischer ist erfüllt

Sie war als Maja Fischer in der Gemeinde bekannt. Sie zählte zu denen, die man praktizierende Katholiken nennt. Sie fiel durch ihre farbenfrohen Kleider auf und lebte ihr eigenes, spannendes Leben, das sie beruflich quer durch die USA und im Alter nach Spanien führte. Trotzdem war ihr Lebensstil einfach.

Als sie 2005 91-jährig starb, war man daher erstaunt, dass sie neben ihrem Elternhaus in der Brunnenstraße noch einiges Vermögen besaß. Ihr letzter Wille war, dass ihr Besitz alten oder wohnsitzlosen Menschen zugutekommen sollte. Nachdem alles notariell geregelt war, die Durchführung ihrer Verfügung hatte sie Familienmitgliedern und der Kirche (Gemeinde) anvertraut, wurden ab 2008 zahlreiche soziale Einrichtungen vom Maja-Fischer-Fond gefördert. Drei stehen dabei besonders heraus: In ihrem Wohnhaus wurde nach gründlicher Sanierung und Umbau das Maria-Fischer-Haus gegründet, das seither 5 ehemaligen Wohnsitzlosen Unterkunft bietet. Das vom Samariterbund in Ebnat gegründete Hospiz bekam seine Anschubfinanzierung durch den Fond. Aus Dank trägt dieses als Maja-Fischer-Hospiz ihren Namen. Weiterhin wurden vom Fond großzügig die Ausstattung der Häuser St. Franziskus und

St. Klara der Wohnsitzlosenhilfe der Caritas in der Düsseldorfer Straße gefördert. Auch die Hospize in Gmünd und Ellwangen sowie örtliche Sozialprojekte genossen die Förderung durch den Fond. Jetzt, 15 Jahre nach ihrem Tod ist der Fond erschöpft und somit Zeit, nochmals dankbar zurückzublicken. Der Dank geht vor allem an die Wohltäterin, die wollte, dass Menschen in ihrer Heimatregion Unterstützung fanden.

Der Dank geht aber auch an Frau Christel Stockhammer, ihrer Cousine, und an den verstorbenen Diakon Ottmar Ackermann, die sich über viele Jahre hinweg engagierten, dass der Fond dem Willen von Maja Fischer entsprechend ausgegeben wurde. Dankbar bin ich darüber hinaus all den kleinen und großen Spendern, die von dem Ihren geben, damit Menschen auf der Schattenseite des Lebens geholfen werden kann. Jesus rät: „Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon.“ Maja Fischer hat, so meine ich, diesen Satz verstanden.

Wolfgang Sedlmeier



Foto: Privat



Bild: Elisabeth Petasch

Bautagebuch St. Maria

In der vergangenen Woche wurden die Abwasserrohre im zukünftigen Behinderten-WC installiert und der Fußboden darüber betoniert. Endlich sieht man also einen kleinen Fortschritt. Außerdem wurden die großen Büsche im Atrium zwischen Kirche und Bürotrakt abgeholt. Hier soll einmal ein kleiner Innenhof, mit Zugang von allen Seiten, entstehen. Mit

etwas Phantasie kann man jetzt schon erahnen, dass dies ein besonderes Kleinod im Gebäudekomplex sein wird.

Spendenkonto:
Kath. Gesamtkirchenpflege Aalen,
DE15 614 500 5001 1000 4408
Verwendung:
Renovation Kirche St. Maria

Les: Jer 17, 5-10
Ev: Lk 16, 19-31

St. Maria – Gemeindehaus
18.30 „Gebet um Erneuerung“
mit dem Frauenbund

Salvator
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung
† Verstorbene der Familien
Willim und Neumaier

Les: Gen 37, 3-4.12-13a.17b-28
Ev: Mt 21, 33-43.45-46

St. Thomas
15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth
10.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

St. Augustinus
18.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

Weltgebetstag
19.00 Ev. Gemeindehaus Aalen

Beichtgelegenheit
von 17.00 - 17.30 Uhr in
Salvator (Sakristei)
Sa 27.02. Pfr. Mathew
Sa 06.03. Pfr. Sedlmeier

Diakonweihe
Am Samstag 27.2. werden in der
Kon-Kathetrale St. Eberhard, Stutt-
gart, die Alumnus des Priestersemi-
nars von Bischof Dr. Gebhard Fürst zu
Diakonen geweiht.
Wir bitten Sie um Ihr Gebet.

Impressum:
Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

FASTENPREDIGTREIHE 2021

Sonntag, 28. Februar, 17 Uhr, St. Augustinus

SIMON ANGSTENBERGER

Seit letztem Juli bin ich, Simon Angstenberger, Pastoralreferent in der Stuttgarter Gesamtkirchengemeinde Johannes XXIII., in welcher ich auch meine dreijährige berufseinführende Assistenzzeit verbracht habe. Momentan bin ich schwerpunktmäßig für die Jugendarbeit und die Firmvorbereitung zuständig. Neben dem Predigtamt und der Gestaltung von Gottesdiensten unterrichte ich außerdem Religion am Gymnasium. 2021 werde ich im Beerdigungsdienst einsteigen. Des Weiteren begleite ich als pastoraler Ansprechpartner von St. Michael in Sillenbuch den KGR und die Gemeinde.

In meiner Kindheit in Aalen wurde ich „christlich sozialisiert“. In St. Maria und St. Elisabeth war ich vor allem in der Ministranten- und Jugendarbeit tätig. Auch andere Erfahrungen – wie etwa die Arbeit im Schwarzhorn-Zeltlager – prägten mich.

Der Wunsch, Pastoralreferent zu werden, hat sich über Jahre entwickelt. Schon von Kindheit an haben mich Fragen nach dem Ursprung und dem Ende des Lebens umgetrieben. Ich hatte immer das Gefühl, dass es mehr geben muss als das, was man sieht.

Das Studium der katholischen Theologie in Tübingen hat mir geholfen, in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung den gelebten christlichen Glauben zu ergründen, zu reflektieren und rational verantworten zu können.

So führte mich mein Weg – auf dem mich viele Menschen begleitet haben – zur Beauftragung als Pastoralreferent.



Immer am darauffolgenden Montag ab 15 Uhr auch auf unserem
youtube-Kanal: „Katholische Kirche Aalen“
oder unter www.berufe-der-kirche-drs.de



Kurz und bündig

Monatliches Donnerstags-
gebet des Frauenbundes
Do 4.3. um 18.30 Uhr im GH
in St. Maria. Sende aus deinen
Geist, und das Antlitz der Erde
(Kirche?) wird neu! Dran bleiben
– auch im Gebet – dann ist
Veränderung möglich! Jeden 1.
Donnerstag im Monat singen
und beten wir um den Hl. Geist
und für die Erneuerung der Kirche.
Herzliche Einladung.

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:
Elisabeth Staudt, 99 Jahre
Roland Hafner, 55 Jahre
Barbara Schmid, 84 Jahre
Manfred Hauber, 73 Jahre

Org. Nachbarschaftshilfe
St. Maria:
Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570
Salvator u. St. Bonifatius:
Einsatzleiterin
D. Kienle Tel. 64209



Kath. Öffentliche
Bücherei
Bohlstr. 3, Aalen



Die Bücherei muss wegen
der Pandemie weiterhin
geschlossen bleiben.

Wenn Sie Informationen
brauchen oder Bücherwünsche
haben, melden Sie sich bitte
unter Tel. 07361/42816.

Nach der jetzt geltenden
Fassung der CoronaVO ist ein
Abholservice erlaubt.

Ihr Bücherei-Team

Handy gefunden
In der Bonifatiuskirche wurde
ein Samsung-Handy gefunden.
Dieses kann im Pfarrbüro
St. Bonifatius zu den Öffnungs-
zeiten abgeholt werden.

Mit Ihrer Unterstützung können wir
es schaffen, die Heilig-Kreuz-Kirche
zu vollenden.

Helfen Sie mit!

Spendenkonto:
Kath. Gesamtkirchengemeinde Aalen
Heilig-Kreuz-Kirche Glocken
Kreissparkasse Ostalb
DE15 6145 0050 0110 0044 08

VON IHRER
SPENDE
WERDEN ALLE
HÖREN

Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer P. Shiju Mathew
Tel. 07361 / 37058-223
shiju.mathew@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
JoseMukendi@gmail.com

Pfarrer Franz Maywurm
Tel. 07361 / 4902175

Diakon Michael Junge
Tel. 07361/37058-252
michael.junge@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferent Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK),
Tel. 07361/4605698
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Pastoralass. Hans-Christian Richter
Tel. 07361 / 37058-221
hans-christian.richter@drs.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen

Telefon 07361 / 370 58 -100

Fax 07361 / 370 58 -111

www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 13.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr	10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do	15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de

stmaria.aalen@drs.de

StBonifatius.Hofherrweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten: St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen

Tel. 07361/37058-180 oder -100

Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria - Gemeindehaus

Marienstr. 5, 73431 Aalen

Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr

Freitag 13.30 - 15.00 Uhr

KAB-Osterkerzenverkauf

Die KAB verkauft auch dieses Jahr Osterkerzen (17 x 5 cm) zum Preis von 4 €.



Wie immer werden mit dem Erlös der Kerzen KAB-Projekte in Uganda unterstützt: z.B. Schul- und Berufsausbildung, Einkommen schaffende Projekte wie Kaffee- oder Ananasanbau, ebenso KAB-Gruppen die Aids-Waisen fördern sowie Einsatz für Menschenrechte und Rechte der Frauen.

Die Kerzen können telefonisch bestellt werden bei:

Michael Claus, Tel. 44772, oder Konrad Nuding, Tel. 0171/9537165. Bei Bedarf werden die Kerzen nach Hause geliefert.

In welchem Gemeindehaus sind wir?

In der vorigen Woche waren wir im Edith-Stein-Haus in Hofherrweiler zu Gast. Das Gemeindehaus wurde am 20. 9. 1998 von Dekan Pius Angstenberger eingeweiht. Der Stuttgarter Architekt Bert Perlia hatte 10 Jahre zuvor bereits die Thomaskirche geplant. Überlegungen zum Bau des Gemeindehauses gab es bereits 1964. Damals musste das Projekt zu Gunsten von St. Ulrich zurücktreten. Die Namensgebung erfolgte durch eine Abstimmung der Gemeindeglieder. Die Baukosten betragen 1,9 Millionen DM. Ein Wunsch von Roger Schütz begleitete die Einweihungsfeier: „Macht dieses Haus zu einem Ort, an dem andere immer willkommen sind, zu einem Haus des Friedens, des Segens und des gegenseitigen Verstehens und Verzeihens“. Das Edith-Stein-Haus hat bisher Wort gehalten.

In welches Gemeindehaus führt wohl die Tür auf unserem neuen Foto?



80 – und noch voll im Einsatz

Sr. Gratias Ruf aus Mindelheim im Bistum Augsburg wird am 1. März 2021 achtzig Jahre alt. Sie ist Ihrer Gemeinde seit Jahren gut bekannt und wird immer wieder tatkräftig unterstützt.

Seit mehr als 25 Jahren lebt und wirkt die Franziskanerin in Fushë-Arrëz, in den Bergen Albaniens, als Missionarin. Und das unermüdlich bis heute. Tagtäglich kümmert sie sich um alle Belange der Missionsstation. Sie besucht regelmäßig die Kinder unserer Kindertagesstätte und berät die Erzieherinnen; sie regelt in der Küche die Dienste der beiden Köchinnen; sie schaut in der Nähschule und im Stall nach dem Rechten; sie hat ein offenes Ohr für die vielen Nöte der Leute; sie organisiert im Büro Hilfen für Menschen in ganz verschiedenen Notlagen; sie kümmert sich um die Hilfstransporte aus Deutschland und Österreich; sie packt Familienpakete im großen Magazin zusammen mit ihren Helferinnen; sie schafft den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeit an; und, und, und ...

Sr. Gratias wuchs in einer engagierten katholischen Familie mit noch 7 Geschwistern auf. Der regelmäßige Gottesdienstbesuch, das Gebet zuhause und das christlich geprägte Klima in ihrer Familie ließ in ihr den Wunsch wachsen, Ordensfrau zu werden. Sie wurde mit 21 Jahren Franziskanerin, arbeitete in verschiedenen Bereichen ihrer Gemeinschaft, zuletzt als verantwortliche Röntgenschwester im Krankenhaus in Dillingen.

Angesprochen von einem Artikel über die Öffnung Albaniens nach der dunklen Zeit des rigiden Kommunismus, spürte sie den Ruf Gottes, nach Albanien zu gehen. Zusammen mit zwei Mitschwestern begann sie ihren Einsatz 1994 zunächst in Kallmet, dann ein Jahr später mit einer der beiden Schwestern in Fushë-Arrëz, einer armen Arbeiterstadt in den Bergen, die 1953 entstand und die ohne Gott und Kirche geplant war. Die Menschen fanden hier Arbeit in den Kupferminen, in den Sägewerken und einem großen LKW-Reparaturbetrieb.

Vieles hat sich hier seitdem verändert, sehr viele Familien sind in den letzten Jahren aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit weggezogen. Die Armut ist geblieben.

Immer wieder haben die Schwestern auf die vielfältigen Nöte der Menschen reagiert: so entstanden der Kindergarten mit aktuell 55 Kindern, die Ambulanz, die sozialen Hilfen für arme Familien, die mit Bekleidung und Lebensmitteln versorgt werden, die Hausbauprojekte, die zahlreichen Ausbildungshilfen für Schüler und Studenten und Existenzhilfen in persönlichen Notsituationen. Ein großes Netzwerk von Unterstützern und Förderern der Albanien-Mission in Deutschland und Österreich machte das erst möglich. Sr. Gratias hält regen Kontakt zu unseren Freunden.

Eine große Herausforderung wurde dann der Bau der großen Pfarrkirche St. Josef in Fushë-Arrëz, die mit ihren beiden schmalen Türmen die schäbigen, grauen Wohnblöcke überragt. Dabei war Sr. Gratias die treibende Kraft und der eigentliche Motor. 2005 konnte die Kirche nach mehrjähriger Bauzeit feierlich eingeweiht werden.

Ebenso ließen sich die Schwestern von der Not der Flüchtlinge des Kosovo-Krieges 1999 berühren. Jeden Tag wurden Hunderte von Broten an die Grenze gefahren und so notleidende Familien unterstützt.

Und so ist das bis heute. Wo Not ist – bei den Überschwemmungen in Shkodër, beim Brand eines Hauses, beim starken Erdbeben 2019, bei schweren Erkrankungen von Kindern, beim Fehlen von Medikamenten ... – Sr. Gratias in den Bergen ist eine gute Adresse, sie hilft, wo es möglich ist. Wegen Corona wird es am 1. März wohl nur eine kleine Geburtstagsfeier geben. Umso größer ist unser Dank an Sr. Gratias für ihren täglichen Dienst, den sie aus der Kraft ihres Glaubens leistet. Wir und sehr viele Menschen aus Fushë-Arrëz und den Dörfern unserer Bergregion sind sehr froh, dass wir sie haben.

Br. Andreas Waltermann,
Kapuziner und Pfarrseelsorger in Fushë-Arrëz



Foto: Privat